

FLUCHT und ZUFLUCHT im Reformierten Gesangbuch

Das Nomen **Flucht** und das Verbum **flüchten** kommen im RG nicht vor. Diese Begriffe haben gemäss Duden denselben Ursprung wie **fliehen**.

flüchtig bekommt im 18. Jh. auch die Bedeutung von „oberflächlich“, „vergänglich“.

fliehen

- 11, 1 Den Kindern deiner Gnade bin ich von Herzen hold und flieh die Unheilspfade in fremder Götter Sold. (Ps 16)
- 45, 2 Herr, mein Gott, ich traue auf dich. Du bist der Ort, dahin ich mag fliehen, du hast mir zugesagt, mich aufzunehmen. (Ps 71)
- 46, 7 Wasser sahen dich und flohen, auch das Meer wich vor dem Drohen, da dein Donner rollte schwer (Ps 77)
- 50, 2 Und wenn ich dich nicht fände, du findest, wer dich flieht. (Ps 92)
- 430, 2 Macht, die unsre Ohnmacht sieht, Gott, der seine Himmel flieht.
- 455, 3 Alle fliehen; es ist Nacht, ... Jesus steht allein in dem Fackelschein.
- 456, 2 Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
- 500, 5 Nimm von uns, was von dir uns trennt, und gib uns, was zu dir uns führt; so wird dein Friede bei uns sein, und weit muss das Verderben fliehn.
- 526, 2 Du Sturm, der durch die Welten zieht, ... Du Wolke, die am Himmel flieht,
- 544, 8 So lass zu dir die Seelen fliehn, zu deinem Paradiese ziehn, an deiner Sonne leben.
- 603, 5 Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir. Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!
- 648, 3 Mitten in der Hölle Angst unsre Sünd' uns treiben. Wo solln wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? Zu dir, Herr Christ, alleine.
- 649, 1 Mich soll von dir, gönnst du es mir, kein Gunst noch Gewalt abziehen; und wiche schon das Fleisch davon, soll doch das Herz nicht fliehen.
- 678, 2 Nackt und bloss kam ich ins Leben, ... nackt und bloss werd ich hinziehen, wann ich werd von der Erd wie ein Schatten fliehen.
- 730, 7 ob du ans Meer, ob du gen Himmel flöhest, so ist er allenthalben da.
- 794, 7 Ich will mich der Gemeinschaft nicht der Heiligen entziehen; wenn die Geschwister Not anficht, so will ich sie nicht fliehen.
- 812, 3 Ich zeig euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden und euer Herz von arger List zu rein'gen und zu scheiden.
- 864, 5 Oh let us all from bondage flee, let my people go, and let us all in Christ be free,
- 866, 2 Es lockt die Versuchung zurück zu fliehn in die Sicherheit der Sklaverei.

entfliehen

- 67, 4 Denen in Wind und Wellen wollt aller Mut entfliehn, ihr Schifflein gar zerschellen, und die zum Herren schrien, und er gebot der Flut, (Ps 107)
- 95, 2 Wohin könnt ich entfliehen vor deinem Blick? (Ps 139)
- 96, 2 Wenn ich zum Himmel flöge, ich könnt dir nicht entfliehn; (Ps 139)

entgehen

- 25, 2 Wer könnte seiner Macht entgehen? Er herrscht und wirket fern und nah. (Ps 33)
- 440, 5 der Mensch wird frei und ist dem Tod entgangen, Gott wird gefangen.
- 510, 1 O Geist, dem keiner kann entgehen, dich lass ich meinen Jammer sehen.
- 527, 5 Lob sei, Gott, dir auch am Ende durch den guten Bruder Tod, dem kein Leib entgehen kann.
- 723, 12 Du ... führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.

entrinnen

- 50, 3 Dir wird kein Feind entrinnen. Kein Freund verfehlt dein Licht. (Ps 92)

entschwinden

- 812, 5 Wer ohne mich sein Leben liebt, dem wird es gar entschwinden;

flüchtig

- 581, 2 Wir sehen die Wolken, flüchtigen Traum, die zärtlichen Farben der Frühe.

Psalm 144,4: Der Mensch gleicht einem Hauch, seine Tage sind wie ein flüchtiger Schatten.

- 751, 1 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!
- 2 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Tage!
- 3 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Freude!
- 4 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne!
- 4a Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Stärke!
- 5 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Glücke!
- 5a Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Ehre!
- 5b Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Wissen!
- 5c Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Dichten!

6 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze!

6a Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Herrschen!

7 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Prangen!

8 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen!

(Das Lied von Michael Franck hat 13 Strophen; «flüchtig» und «nichtig» wechseln sich ab.)

Zuflucht

20, 1 Du verlässt die Deinen nicht, die zu dir die Zuflucht nehmen. (Ps 25)

40, 3 Du bist, so weit die Himmel reichen, die Zuflucht aller Welt. (Ps 65)

48, 1 Herr, unsre Zuflucht seit den ersten Jahren, ehe die Erde und die Berge waren,
warst du schon da. Du riefest uns ins Leben, hast diese Welt zur Wohnstatt uns
gegeben. (Ps 90)

3 Mit Ernst und Freude wolln wir dienen dir. Du, Herr, bleibst unsre Zuflucht für
und für. (Ps 90)

49, 1 Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein Zuflucht und mein Gott,
dem ich will trauen in der Not. (Ps 91)

Beachte RG 451,5 (mit Refrain):

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.